

Der Lippenstift

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 35

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-478420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Camping

„Tanke Herr, mir bruched wüerkli nüt.
Radio hämmer, Schtaubsuuger hämmer, und Pfüürversicherig
hämmer au!“



In **Zürich** im
City-Hotel
wohnen
gegenüber Jelmoli

ZÜRICH

Der Lippenstift

Fanden da kürzlich zwei Knaben auf der mittleren Rheinbrücke in Basel einen Lippenstift. Sagte der eine zum andern: «Ghei en doch in Rhy, dänn chan e Fischin d'Schnure dermit a-schtryche.»

Di

Einen gemütlichen
HOCK
mit Feldschlösschen-Bier,
prima Weinen und
einem gluschtigen Essen
im
Affenkasten Aarau

